

12. Oktober 1924

Der Bücherkaren

Sonntagsbeilage

Internationale Wägen

Der Autor hat sich in diesem Buch mit dem Problem der internationalen Wägen beschäftigt. Er schildert die verschiedenen Wägenarten und ihre Verwendung. Die Wägen sind ein wichtiges Element der internationalen Wägen. Sie sind in verschiedenen Größen und Formen erhältlich. Die Wägen sind ein wichtiges Element der internationalen Wägen. Sie sind in verschiedenen Größen und Formen erhältlich. Die Wägen sind ein wichtiges Element der internationalen Wägen. Sie sind in verschiedenen Größen und Formen erhältlich.

Zaraffoff-Radionoff: Schokolade.

Verlag Die Aktion, Berlin.

Dieser Roman erweckt zuerst Interesse durch seine lebensvolle, ausführliche Zustandschilderung. Aus den Reiseberichten zeitweiliger Besucher belam man stets nur ein so oder so partiell, vorwiegend aufgenommenes und äußerlich lebendes Bild, das schließlich nur eine Teilansicht war, und die zeitgenössischen russischen Erzähler Iwanow, Malojaska, Gerasimowitsch, Rifkin gestalteten zwar Ereignisse aus dem Rußland der letzten Jahre, aber nur Epochen des Krieges gegen die Weltmächte, des Kampfes zwischen Weiß- und Rotgardisten, also die großen, an auffälligen und aufregenden Ausnahmeseinungen und -aten reichen historischen Bezüge. Hier jedoch ist mit einem frischen, beweglichen, mehr als photographisch getreuen Realismus eine anschauliche Darstellung vom inneren Wesen des hochentwickelten Rußlands gegeben, vom amtlichen und privaten Leben seiner neuen Führer, von den innerpolitischen Kämpfen, vom Betrieb in den offiziellen Büros, von der Arbeit der Behörden, vom Funktionieren der staatlichen Maschine, vom verborgenen Intrigenpiel und Entwicklungsprozess innerhalb der Partei. Das alles sehr subtil, auf Klänge eingehend, sinnfällig gemacht am Schicksal eines Sowjetführers von einnehmender Art, so doch schließlich aus der umfassenden Aufnahme des äußeren Apparats des gegenwärtigen Rußlands auch das besondere Geistes, der typisch sowjetische Moral- und Charakterzug deutlich wird.

Geschildert wird der Fall eines Sowjetfunktionärs in irgendeiner russischen Provinzstadt. Es handelt sich um einen sympathischen Menschen, einen ehrlich überzeugten, leidenschaftlichen Revolutionär, der in einer kleinen Stadt der Vorherrschaft der Anstößigen Kommission gegen Konterrevolution und Schicksal wurde. Er schreitet an einem einsamen Volleitsbrüden, das er zum gewissenhaften Arbeitsmenschen zu machen hoffte. Aber dies Weibchen wird wieder überwältigt vom un-

austretbaren Trieb nach Weib und Luxus alter Gewöhnung, einmal nur sollen alle guten Vorläge aufgehoben sein, aber das eine Mal bricht ihr und ihrem Protektor, der sich immer rein hielt, den Hals. Für die Meinung der Menge war er an ihren Schwelmelebensdauern beteiligt, und das Parteitribunal verurteilt ihn zum Tode, ohne daß, ja sogar voll Verständnis, voller Mitleid für sein Geschick, auf daß die Mitleidlosigkeit des sowjetischen Prestiges gewahrt bleibe. Und der gnomischen Verurteilung, fallen Gelassen, leicht gibt schließlich diesem Urteil recht, will lieber den Tod, so, die Verurteilung seines Namens im Gedächtnis der Menschen, im Gedächtnis der eigenen Kinder, als der revolutionären Sache, an die er glaubt, schädlich sein. Diese radikal strenge, das Renommee der Partei höher als das Leben des Einzelnen einschätzende Ethik scheint charakteristisch für die Stimmung dieser revolutionären Veteranen, die durch den Kampf mit der ganzen europäischen Umwelt wohl so gefühllos, so auch wider sich selbst unumkehrbar werden mußten. Hier rührt der Roman an düstere Abgründe des politischen Führerproblems überhaupt, und hier wächst ein sozialer, russischer Fall zum überall möglichen. Die neue Welt steht gegen eine alte, und es handelt sich darum, ob die Vertreter der neuen sich in irgendeiner Form ein Behalten alter Gewohnheiten, alter Bequemlichkeiten und Gemüts gestatten dürfen. Sehr einbrudselnd ist der Luxusgenuss Schokolade zum Symbol gewählt, und der Roman so geführt, daß dies Beispiel nie abstrakt bleibt, sondern wirklich figur, sinnliches Stilleben wird. Neben der zeit- und kulturgeschichtlichen Bedeutung, neben seinem Wert als Dokument, das jeglich die jüngste russische Seelenverfassung notiert, ist das Buch auch ein spannender, abwechselungsreicher Roman, dessen Vorgänge ebenjenseitig allgemein menschliche Anteilnahme beanspruchen dürfen. Dieser alte Parteiarbeiter und Revolutionär ist in seinem Verhältnis zur Frau charakteristisch für alle Männer dieses Jahrhunderts, die von einer geistigen, schöpferischen Aufgabe ganz in Anspruch genommen sind, also einer Liebe, die sie sich ihnen ganz bindet, den vollen Einsatz schuldig bleiben und sie im Grunde mißbrauchen. Auch wie Dinge in den Augen Aufsteigender, die nicht liebevoll doreingenommen sind, ein anderes Aussehen bekommen. Harmloses hier demerz und schüme Positiv scheint, das wird hier unvergleichlich gestaltet. Und es erschüttert zutiefst, wie als Grundstimmung die Erlebung von Trübsaligen, hinterhältigen aller Beziehung zu Menschen dunkelt, so daß einer, der sich in ihrer Gemeinshaft befindet und durch die Leistung seines ganzen Lebens vor ihnen allen begünstigt fühlt, morgen plötzlich urtiefen sein kann, von jedem verlassen, unüberwindlich feiner Gelagtha überantwortet! Mar Hertmanns-Neiche.

<p>Theater für Sonntag, 12. Okt.</p> <p>Opernhaus 10 Uhr: Die Walküre 8 Uhr: Die Walküre</p> <p>Operette 10 Uhr: Die Fledermaus 8 Uhr: Die Fledermaus</p> <p>Oper 10 Uhr: Die Walküre 8 Uhr: Die Walküre</p>	<p>Koncert 8 Uhr: Koncert</p> <p>Operette 10 Uhr: Die Fledermaus 8 Uhr: Die Fledermaus</p>	<p>Moderner im Palais de la Danse LEOPOLD VERCH</p>	<p>PELZE Herbst u. Winter</p> <p>Herpich</p>
<p>Oper 10 Uhr: Die Walküre 8 Uhr: Die Walküre</p> <p>Operette 10 Uhr: Die Fledermaus 8 Uhr: Die Fledermaus</p>	<p>Goethe Bühne 10 Uhr: Die Fledermaus 8 Uhr: Die Fledermaus</p>	<p>Circus Busch 21 Uhr: Koncert</p>	<p>Carl Becher EXTRA-PRIME</p>
<p>Oper 10 Uhr: Die Walküre 8 Uhr: Die Walküre</p>	<p>Sanatorium Dr. R. Nauck Baden bei Berlin</p>	<p>Oper 10 Uhr: Die Walküre 8 Uhr: Die Walküre</p>	<p>Geschäftsverlegung Berlin W 35 Potsdamer Str. 111</p>

12. Oktober 1924

Der Bücherkaren

Sonntagsbeilage

Wiederholende Bilder.

Die Bücherkaren sind in der Regel von einem Mann besetzt, der die Bücher in den Regalen aufstellt und die Kunden beim Suchen unterstützt. Er trägt eine Uniform und eine Mütze. Die Bücher sind in alphabetischer Reihenfolge angeordnet. Die Kunden wählen die Bücher aus den Regalen aus. Die Bücherkaren sind ein wichtiger Bestandteil des Buchhandels.

Karl Ludwig Schmidt, München.

Zaroff-Radionoff: Schokolade.

Verlag Die Aktion, Berlin.

Dieser Roman erweckt zuerst Interesse durch seine lebensvolle, ausführliche Zustandschilderung. Aus den Reiseberichten zeitweiliger Besucher bekam man stets nur ein so oder so partiell, vorurteilsvoll aufgenommenes und äußerlich bleibendes Bild, das schließlich nur eine Teilansicht war, und die zeitgenössischen russischen Erzähler Iwanow, Malojstik, Gerasimowitsch, Ritsin gestalteten zwar Ereignisse aus dem Rußland der letzten Jahre, aber nur Episoden des Krieges gegen die Westmächte, des Kampfes zwischen Weiß- und Rotgardisten, also die großen, an auffälligen und aufregenden Ausnahmeseinungen und -taten reichen historischen Bezirke. Hier jedoch ist mit einem frischen, beweglichen, mehr als photographisch getreuen Realismus eine anschauliche Darstellung vom internen Wesen des bolschewistischen Rußlands gegeben, vom amtlichen und privaten Dasein seiner neuen Führer, von den innerpolitischen Kämpfen, vom Betrich in den offiziellen Büros, von der Arbeit der Behörden, vom Funktionieren der staatlichen Maschinerie, vom verborgenen Intrigenspiel und Entwicklungsprozeß innerhalb der Partei. Das alles sehr subtil, auf Kleinzüge eingehend, sinnfällig gemacht am Schicksal eines Sowjetführers von einnehmender Art, so daß schließlich aus der umfassenden Aufnahme des äußeren Apparats des gegenwärtigen Rußlands auch das besondere Seelische, der typisch sowjetische Moral- und Ehrbegriff deutlich wird.

Geschilbert wird der Fall eines Sowjetfunktionärs in irgendeiner russischen Provinzstadt. Es handelt sich um einen sympathischen Menschen, einen ehrlich überzeugten, selbstlosen Revolutionär, der in einer kleinen Stadt der Vorsitzende der Außerordentlichen Kommission gegen Konterrevolution und Schiebertum wurde. Er schertert an einem armseligen Ballettdirigenten, das er zum gewissenhaften Arbeitsmenschen zu machen hoffte. Aber dies Weibchen wird wieder überwältigt vom un-

ausrottbaren Trieb nach Besitz und Luxus aller Wohnung, einmal nur sollen alle guten Vorsätze geboten sein, aber das eine Mal bricht ihr und Protektor, der sich immer rein hielt, den Hals, die Meinung der Menge war er an ihren Schwandern beteiligt, und das Parteitribunal dem ihn zum Tode, ohne daß, ja sogar voll Bestätigter Mitleid für sein Geschick, auf daß die Unlosigkeit des sowjetischen Prestiges gewahrt und der grausam Verurteilte, fallen Gelassene, gibt schließlich diesem Urteil recht, will lieber den so, die Verunglimpfung seines Namens im Gedächtnis der Menschen, im Gedenken der eigenen Kinder der revolutionären Sache, an die er glaubt, sich höher als das Leben des Einzelnen einschätzende, scheint charakteristisch für die Stimmung dieser revolutionären Veteranen, die durch den Kampf mit ganzen europäischen Armeen wohl so gefühllos, so wider sich selbst unmenischlich werden mußten, rührt der Roman an distille Nüancen des politischen Führerproblems überhaupt, und hier wäscht ein so russischer Fall zum überall möglichen. Die neue Welt steht gegen eine alte, und es handelt sich darum, ein Vertreter der neuen sich in irgendeiner Form einzuhalten alter Gewohnheiten, alter Bequemlichkeiten und Gemüße gestalten dürfen. Sehr einprägnant der Luxusgenuss Schokolade zum Symbol gewählt der Roman so geführt, daß dies Beispiel nie abbleibt, sondern vielmehr ein sinnliches Alibi neben der zeit- und kulturgeschichtlichen Bedeutung neben seinem Wert als Dokument, das speziell jüngste russische Seelenverfassung notiert, ist das auch ein spannender, abwechslungsreicher Roman, in dem Vorgänge ebenfugot allgemein menschliche Anteile beanspruchen dürfen. Dieser alte Parteiarbeiter Revolutionär ist in seinem Verhältnis zur Frau charakteristisch für alle Männer schließlich, die von zeitigen, schöpferischen Aufgabe ganz in Anspruch genommen sind, also einer Liebe, die sich ihnen ganz gibt, den vollen Einsatz schuldlos bleiben und in Grunde missbrauchen. Auch wie Dinge in den Augen der Augenbedenker, die nicht liebevoll voreingenommen sind, ein anderes Aussehen bekommen. Harmlose Verzeirg und schlimme Washeit scheint, das wird unvergleichlich gestaltet. Und es erschüttert zutiefst als Grundstimmung die Erfahrung vom Trüger: Hinterhältigen aller Beziehung zu Menschen, so daß einer, der sich in ihrer Gemeinschaft geübt und durch die Leistung seines ganzen Lebens vor allen beglaubigt sieht, morgen plötzlich ureinfaam kann, von jedem verlassen, unüberprüflich seinem gatha überantwortet! Max Herrmann-Ni-

x-rite colorchecker CLASSIC

1.0 1.1 1.25 1.4 1.6 1.8 2.0 2.2 2.5

Staatsbibliothek zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

PELZE
Herbst u. Winter

Herpich

Advertisement for Carl Becher beer, featuring a logo and the text 'CARL BECHER EXTRA-PILSENER'.

Advertisement for Sanatorium Dr. F. Neck, located in Bad Nauheim.

Advertisement for 'Geschäftsverlegung' (business relocation) in Berlin W 35, Potsdamer Str. III.

Advertisement for 'Großes Konzert' (concert) at the Schauspielhaus.